

Volkswacht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Furtstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Postagentur, Algenrotenstraße 14/15, Marktstraße 140, sowie durch alle Zusteller zu beziehen. Postpreis freibleibend! Für die Woche vom 7. bis 13. Oktober 35 Millionen Mt.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Ronto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 8000 000 Mt., ausm. 10 000 000 Mt., ausw. 2500 000 Mt. Anzeigen unter Text 8000 000 Mt., ausm. 10 000 000 Mt., Stellenanb. 1 000 000 Mt., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verträge, Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen 700 000 Mt. Kleinanzeigen pro Wort 200 000 Mt., das erste Wort 250 000 Mt. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Furtstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Um Deutschlands Bestand.

Poincaré's Antwort.

Die Pariser Agentur, das veröffentlicht eine haßvolle Erklärung, in der es heißt:

Die deutsche Regierung hat durch ihre diplomatischen Vertreter in Paris und Brüssel eine neue Demarche bei der französischen und der belgischen Regierung unternehmen lassen, um an den Verhandlungen über die Wiederherstellung der Arbeit in den besetzten Gebieten teilzunehmen. Die alliierten Regierungen wollen tatsächlich diese Frage nicht mit der deutschen Zentralregierung erörtern, d. h. mit den Behörden, die von Berlin aus bis jetzt den Widerstand gegen die Besetzung organisiert hatten, aber sie sind sehr geneigt, direkt mit den belgischen Behörden oder mit den belgischen Unternehmern oder Arbeitergruppen alle notwendigen Arrangements über die Wiederherstellung des normalen Wirtschaftslebens im Ruhrgebiet zu treffen. Das Abkommen, das gestern durch die Militär-Kontrollkommission mit der Gruppe Otto Wolff abgeschlossen wurde, beweist hinlänglich, daß ein derartiges Verfahren nicht nur durchführbar und praktisch ist. Sobald die Einstellung des Widerstandes in der Praxis vollkommen sein wird, kehrt es dem Reichsanwalt Dr. Stresemann frei, sich an die Reparationskommission zu wenden, um ihr seine Absichten bekanntzugeben und zu verlangen, über die zukünftigen Verhandlungen der Reparationskommission gehört zu werden.

Der „Soz. Parl.-Dienst“ stellt die vorläufige Ergebnislosigkeit der Verhandlungen Stinnes-Dequotte fest und schreibt dazu:

„Immerhin hat Herr Poincaré den Wint der Großindustrie verstanden und ihn mit Vergnügen aufgenommen. Er denkt heute nicht mehr daran, mit der Reichsregierung über die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Ruhrgebiet zu verhandeln, sondern zieht lokale Abmachungen vor. Die Regierung ist an dieser Entwicklung ebenso schuldig wie die Krisenmacher. Sie hat aus falscher Rücksichtnahme versäumt, frühzeitig direkte Verhandlungen zu erstreben, während die Regierungskrise sie außerstande setzte zu handeln, als sich auch bei ihr die Einsicht durchsetzte, daß schließlich doch der Versuch zu direkten Verhandlungen notwendig ist. So erleben wir nun vollkommen Intanzigens der französischen Regierung gegenüber dem verspäteten Ersuchen um direkte Auseinandersetzungen über die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Ruhrgebiet und das Bestreben, mit den einzelnen Wirtschaftsgruppen Abmachungen zu treffen, um sich die Sachleistungen durch direkte Privatlieferungsverträge zu sichern. Selbstverständlich ist die deutsche Schwerindustrie hierzu mit Begeisterung bereit. Was kümmert sie das Reich, wenn sie verdienen kann und Möglichkeiten in Aussicht stehen, die schließlich doch einmal zur Aufhebung der sozialpolitischen Ertragsbeschränkungen führen können. Sie ist zu jedem Verrat bereit, der ihren Profit sichert und ihre vollkommene Beherrschung Deutschlands sichert. Das ist der Fall, wenn die Absichten Poincaré's gelingen, weil die deutsche Schwerindustrie dann durch die Privatlieferungsverträge in der Lage ist, dem Reich die Preise zu diktieren, während das Reich lediglich noch als Steuerernehmer dasteht und die Profitgelüste der Industrie zu befriedigen hat.

Das ganze deutsche Volk — die Arbeiterschaft, der Handel und die weiterverarbeitende Industrie — hat allen Anlaß, gegen die jetzt in Entwicklung begriffenen Bestrebungen der Schwerindustrie Sturm zu laufen. Die Führung dieser Abwehr muß das Reich durch eine aktive Außenpolitik übernehmen, indem es versucht, mit der Gesamtentente über die Regelung der Reparationsfrage zu Verhandlungen zu kommen. Noch scheint diese Möglichkeit zu bestehen, wenn die Reichsregierung auf schnellstem Wege ein weitgehendes Angebot an die Reparationskommission macht. Laut Versailler Vertrag muß dieses Angebot geprüft und beantwortet werden. England, Italien und Japan haben bei dieser Prüfung mitzusprechen. Es ist nicht unbekannt, daß insbesondere die englische Regierung die von Poincaré in den letzten Tagen betriebene Politik nicht ohne Beunruhigung betrachtet. Aber auch in Frankreich selbst werden die Bestrebungen des französischen Ministerpräsidenten nicht allseitig gedeckt. Der

Präsident der französischen Republik soll, wie uns zuverlässig berichtet wird, Gegner der gegenwärtigen Absichten Poincaré's sein und hier in Übereinstimmung mit bestimmten Wirtschaftsgruppen handeln. Seine Einstellung ist unseres Wissens mit der Auffassung begründet, daß die deutsche Schwerindustrie im Augenblick kein ehrliches Spiel treibt. Uns scheint, die Befürchtungen sind begründet, sobald noch die Aussicht besteht, in unserem Kampfe um die Sicherung der Oberhoheit des Reiches Unterstützung in Frankreich und England zu finden. In diesem Augenblick, wo es um das Ganze geht, kann uns als ehrlichen Patrioten jede Unterstützung recht sein, die das Reich vor dem Untergang bewahrt!

Der Nationalrat des bergewerkschaftlichen französischen Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. C. T.) hat gestern beschlossen, am 11. November eine nationale Arbeiterunternehmung für den Frieden zu veranstalten. Die Kundgebung sollte stattfinden in Paris, Lille, Reims, Bordeaux, Straßburg und vielleicht noch in einer letzten Stadt.

Der Nationalrat des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes Frankreich lehnte fast einstimmig den Vorschlag, sich mit der Gewerkschaften Moskau zu vereinigen, ab. Bei der Beschäftigung mit der internationalen Lage nahm er eine Resolution an, in der die dringende Notwendigkeit betont wird, dem Konflikt ein Ende zu bereiten, der durch das Ruhrgebiet entstanden ist. In dem Augenblick, in dem Deutschland durch Zurückziehung der militärischen Einflüsse das Ende des passiven Widerstandes angeordnet habe, sei es notwendig, die Beendigung der militärischen Besetzung zu verlangen. Die Resolution verlangt schließlich sofortige Einleitung von Verhandlungen.

Die Sonderverhandlungen der Schwerindustriellen mit den Franzosen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm am Mittwochabend einen Bericht des Abgeordneten Stinnes über dessen Verhandlungen mit Dequotte in Düsseldorf entgegen. Nach Beendigung dieser Verhandlungen und einer kürzeren Debatte wurde eine Entschließung angenommen, in der das lokale Zusammenwirken der Industriellen mit der Reichsregierung hervorgehoben wurde und festgestellt wird, daß die Verhandlungen in durchaus „deutschem Geiste“ geführt worden sind.

Es kommt nur darauf an, festzustellen, was die Volkspartei unter „deutschem Geiste“ versteht. Stinnes und seine Begleiter zu Dequotte haben sich eine gewisse Deckung dadurch geschaffen, daß sie einen Versuch nachweisen, die Reichsregierung vorher von ihren Verhandlungen zu verständigen, der in den Tagen der Krise mißglückte. Sie haben außerdem feste Abmachungen mit Dequotte nicht getroffen, was den Herren Otto Wolff und Caro für ihre Firmen vorbehalten blieb. Immerhin bleibt unwiderlegt, daß Stinnes den General Dequotte zur Aufhebung des Arbeitsvertrages im besetzten Gebiet entgegen dem Reichsrecht aufheben wollte.

Die französische Regierung hat den Text des ersten Abkommens über Sachlieferungen, das zwischen der Ingenieurkommission im Ruhrgebiet und der Gruppe Wolff abgeschlossen worden ist, gestern der Reparationskommission unterbreitet.

Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf, das Konjunktions-Gesellschaftsverein habe der französischen Ingenieurkommission mitgeteilt, daß es bereit sei, mit den Reparationslieferungen wieder zu beginnen und die Anfassung der vorhandenen Lager durchzuführen.

Bonn, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Verwaltung und der Betriebsrat der Zeche Recklinghausen I und II haben mit zwei Angehörigen der französischen Ingenieurkommission über die Wiederaufnahme der Arbeit verhandelt. Es wurde eine Einigung auf folgender Grundlage erzielt: Die französische Besatzungsbehörde mißt sich nicht in den Betrieb unter Tage ein, dessen Regelung der Betriebsleitung obliegt. Dagegen behalten sich die Franzosen die Oberleitung in den Tagesbetrieben, besonders in den Kokerereien und den Anlagen für gewöhnliche Produkte, vor. Die Kokerereien müssen unmittelbar in Betrieb gesetzt werden. Dafür ordnet die Besatzungsbehörde die Zurückziehung der französischen Röhren an. Das Betriebsrätegesetz bleibt in Kraft. Die Betriebsräte verstehen sowohl unter wie über Tage ihre Funktionen. Weiter wurde der bestehende Tarif anerkannt, auch soll das Kesseldepot wie bisher gehandhabt werden. Die französischen Auftragsvertragsnehmer sind für befähigte Zufuhr von Lebensmitteln und für die Rückkehr der ausgewiesenen Beamten und Arbeiter einzusehen.

1 Dollar (Newyork) 2 500 000 000 Mt.
1 Dollar (Berlin) 5 500 000 000 Mt.

Der Zerfall der Reichsmark

vollzog sich auf den Wirtsmärkten mit Riesenschritten. Getreide war in Berlin gegen Papiermark nicht mehr zu haben. Die Preisstellung geschieht in Goldmark und Dollarwährung. Bedingt Futtermittel wurden gegen deutsche Reichsmark angeboten. Unsere Kursnotierungen von 10 Uhr pflegen bei Ausgabe des Blattes in den letzten Tagen fast immer überholt zu sein. Manche bürgerliche Blätter übertrieben daher schon vorher ihre Kursnotierungen. (Red.) Durch den allgemeinen Pessimismus allein ist die plötzliche katastrophale Kurssteigerung der ausländischen Zahlungsmittel schlecht zu erklären, da gerade die Wirtskreise die Mark schon seit Längen aufgegeben haben. Deshalb vermutet man hinter der nicht zu verkennenden spekulativen Steigerung der Markstage politische Motive. Wie weit das zutrifft, kann natürlich bei der Unübersichtlichkeit des Devisengeschäftes schwer festgestellt werden. Allerdings lassen die gesteigerten Anforderungen darauf schließen, daß gewisse Kreise die noch stützende Beschränkung in ihren Kaufaufträgen aufgegeben haben.

Am Donnerstag dürfte der Reichstag mit Zweidrittelmehrheit das Ermächtigungsgesetz verabschieden. Die Regierung hat bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um auf Grund dieses Gesetzes sofort die erforderlichen Verordnungen erlassen zu können. Auch die Gründung einer Währungsbank soll auf dem Verordnungswege durchgeführt werden. Es ist geplant, sämtliche Verordnungen plattieren zu lassen.

Bankdirektor Hjalmar Schacht, der während der letzten Regierungskrise als Nachfolger des Genossen Hildebrand im Finanzministerium genannt wurde, hat dem Währungsanspruch der demokratischen Reichstagsfraktion einen Gehörswurf zur Schaffung einer Goldnotenbank überreicht, die den Namen „Bank von Deutschland“ führen soll. Der Plan sieht ein Kapital von 500 Millionen Goldmark (eine Goldmark = 0,258 Gramm Feingold) vor, das bei der Reichsbank und bei geeigneten Treuhändern im Auslande zu zeichnen ist. Die auszugebenden Noten müssen zur Hälfte durch Gold und zur anderen Hälfte durch gute Kaufmannswechsel gedeckt sein. Die Deckung wird bei den ausländischen Treuhändern hinterlegt. Die deutsche Regierung bestimmt die Zahlung der Bank und ernannt den Präsidenten nebst seinem ersten Stellvertreter. Wechsel dürfen durch die Bank nicht akzeptiert werden. Sie ist aber berechtigt und verpflichtet, dem Reiche auf die ihm zustehende Gewinnbeteiligung einen zinslosen Vorstoß bis zur Höhe von 20 Prozent des Grundkapitals zu geben. Die Rückzahlung hat aus den jährlichen Gewinnanteilen des Reiches zu erfolgen. Die Reichsregierung ist ermächtigt, mit der Reichsbank Abmachungen zu treffen, nach denen diese ihre Einrückungen der „Bank von Deutschland“ mit dem Ziel zur Verfügung stellen soll, die beiden Banken zu vereinigen. Das Reich kann zum 1. Januar 1924 nach vorangegangener einjähriger Kündigung die Liquidation der Bank verlangen.

Der Plan stellt unseres Erachtens einen Fortschritt gegenüber dem Regierungsentwurf dar. Die Reichsmark konnte nur Inlandszahlungsmittel sein, das gegen Anweisungen untauschbar war. Dagegen ist die Goldmark der „Bank von Deutschland“ als Auslandszahlungsmittel gedacht und gegen tatsächliches Gold einlösbar. Das ist für die Stabilität der neuen Note von größter Bedeutung. Die Durchführung des Planes hängt jedoch davon ab, ob für das Noteninstitut Auslandsanleihen zu erhalten sind oder nicht.

Die sächsische Regierung der proletarischen Koalition ist gebildet.

Zwei verfassungsmäßige SPD-Minister und ein kommunistischer Ministerial-Direktor.

Breslau, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Nach langwierigen Verhandlungen ist am Mittwoch, abends kurz nach 9 Uhr, die Entscheidung in Sachen gefallen. Der Kommunismus wurde das Finanz-, Volksbildungs-, Wirtschafts- und Arbeitsministerium zur Auswahl angeboten. Nach eingehender Beratung beauftragte die SPD, das Finanz- und das Wirtschaftsministerium. Sie ernannte als Finanzminister den Landtagsabgeordneten Böcker, als Wirtschaftsminister Decker. Die sozialdemokratischen Minister Feld und Weiß, werden nun aus dem Kabinett aus Breslau nach dem Ministerialdirektor und Leiter der Staatskanzlei ernannt. (In sozialdemokratischer Hand bleiben danach Ministerpräsident, Justizministerium, Inneres, Kultusministerium und Arbeitsministerium. Red.)

Gewerkschaftsbewegung.

Das Ende der Arbeitsgemeinschaft.

Von gewerkschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Mit der...

Entscheidung des Metallarbeiterverbandes.

Am 6. Oktober in Stuttgart versammelt, stellt der engere...

Beim Ermächtigungsgesetz, das wir nicht billigen können...

Geht die Reaktion rücksichtslos und brutal gegen die...

Jetzt ist nicht die Zeit, in euren eigenen Reihen politische...

Haltet Disziplin und der Organisation die Treue!

Die Belämpfung der Kriegsgefahr.

Der Internationale Gewerkschaftsbund teilt mit:

In einem Schreiben vom 4. September hat der Sekretär...

Nutzenpolitische Wochenschau.

Die Sonderverhandlungen der deutschen Schwerindustrie mit den Franzosen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Opposition gegen die passive englische Regierung...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

und Griechenland durch die Vermeergerung des Munitions- und...

Die Möglichkeit der Transportarbeiter zugunsten der Auf...

Wir unterliegen denn auch von ganzen Herzen diesen...

In dem vorerwähnten Schreiben vom 4. September kommen...

In dem Schreiben wird u. a. mitgeteilt, daß der Sekretär...

Ein zweites Mißverständnis in diesem Schreiben muß...

Wir halten diese Bemerkungen für nötig, weil der Kampf...

Wir unterziehen den am 5. Oktober ergangenen Aufruf der...

Jetzt ist nicht die Zeit, in euren eigenen Reihen politische...

Haltet Disziplin und der Organisation die Treue!

Die Belämpfung der Kriegsgefahr.

Der Internationale Gewerkschaftsbund teilt mit:

In einem Schreiben vom 4. September hat der Sekretär...

Nutzenpolitische Wochenschau.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Die Stimmabgabe der Internationalen.

Imperialistische Spekulation auf den deutschen Bürgerkrieg...

Richtpreise des Nahrungsmittelgroßhandels

Table with multiple columns listing food items and their prices in different units.



Die ganze Welt spart Zeit und Geld, weil sie zum Schuhputz Erdal wählt.

Erdal

Werner & Mertz A.-G. Mainz

Denkt an das Parteiotopfer!

Jeden Zweifelhenden kann am besten ein Blick in die Presse...

Die polnischen Nationalisten beharren. Dort wird bereits ganz...

Wen außer wird Hilfe auch weiterhin für Deutschland...

Die Internationale der Sozialdemokratie hat als einzige Macht...

So arbeitet die Politik des französischen Imperialismus...

Daß der Zerfall der deutschen Einheitsrepublik nicht etwa...

Die polnischen Nationalisten beharren. Dort wird bereits ganz...

Wen außer wird Hilfe auch weiterhin für Deutschland...

Die Internationale der Sozialdemokratie hat als einzige Macht...

So arbeitet die Politik des französischen Imperialismus...

Daß der Zerfall der deutschen Einheitsrepublik nicht etwa...

Die polnischen Nationalisten beharren. Dort wird bereits ganz...

Gerichtliches.

Räuberische Erpressung.

Ein wahres Abenteuererleben führte der 21-jährige Anton Bartusel aus Mährisch-Odrau in der Tischschloßerei...

Aus Schlesien.

Wanzen. Der letzte Schwarzviehmarkt war mit Ferkeln und Lammfleisch gut besetzt. Für ein Ferkel wurde...

den angreifenden Meutern trachten Schiffe entgegen, von denen ein Gefangenener am Bein verletzt wurde.

Zur Beschäftigung der zahlreicheren Erwerbslosen baut der Kreis neue Chauffeestellen von Tischpolier über...

Reife. Die Konjum- und Spargenossenschaft für Reife und Umgegend hielt unter dem Vorsitz des...

Freiburg. Schaffner Friedhofszweifel. Im Dämmerskande, herrührend von allzureichendem Alkoholgenuss...

Siebzehner. Ränzlichher Nord. Eine furchtbare Tat ist in der Nacht zum Sonntag in Herzdorf verübt worden.

Herzdorf hatte er aufgegeben, weil er irrtümlich annahm, sein Arbeitgeber seiner jungen Frau nachstelle.

Breslauer Produktenbörse vom 10. Oktober.

Amliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 10. Oktober 1923 tatsächlich gezahlten Preise...

Table with 4 columns: Product, Quantity, Price, and another Price column.

Unsere Valuta.

Table showing exchange rates for various currencies like Dollar, Franc, etc.

Wasserstand.

Table showing water levels for different locations like Breslau, Oppeln, etc.

Familien-Anzeigen. Die Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen an Hugo Frey u. Frau Lisa.

Reue Schilfpreise für Kohlen und Bräutels. I. Sie betragen für den Zeitraum ab 11. Oktober 1923...

Reue Schilfpreise für Weizen und Semmel. Der Höchstpreis für den Verkauf des Weizengetreides im...

Der wahre Jakob. Ein Buch von...

Stadtheater. Donnerstag 7 Uhr Lannhäuser.

Theater-Theater. Der milde Theodor.

Schauspielhaus. Opernvorstellung. Die Kaiserin.

Tränen muß man lachen über Harry Cobler und Sylvio Marmorhaus.

Bekanntmachung. Durch die Kasse der städtischen Betriebswerke werden...

Alt-Wien. Bild in Luna-Park, Breslau-Morgens. Amerikan. Drehparkett.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft von Georg Schmidt.

Die Verbindung zwischen Vortrag und Zuhörern. Volkswacht-Druckerei.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch. Gebisse, auch einzelne Zähne, kauft Georg Langer.

Blumen vergehen, Bücher bestehen! Gute Geschenkliteratur zu allen vor kommenden Gelegenheiten.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch. kauft Edelmetall-Ankaufsstelle „Oderfor“.

Wer gibt Auskunft über mein Fahrzeug? Frauen! Weiden Sie sich sofort bei Störungen.

Käufe Süte. jeder Art kauft Boy & Co.

Zutterreife! H. Scholz, Weißgerbergasse 43.

Zielfernrohre jeder Art. Geld, Silber, Dubletten.

Arbeitsmarkt. Frau Frida Lippert.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 11. Oktober.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Abteilung Süd-West. Die für heute anberaumte Funktionärerversammlung findet nicht statt. Näheres durch die Distriktsleiter.

District 31. Sämtliche Bezirksleiter bitte bis Sonnabend die neuen Karten abholen.

Verkehrte Notstandsmaßnahmen!

Aus Krankenkassenkreisen wird uns geschrieben: Das in unserer heutigen Zeit die Notverordnung der Reichsarbeitsminister vom 27. September in ihrem zweiten Teil eine erweiterte Gleichstellung der Erlassungen mit den Ortskrankenkassen bringt, hat allgemeines Versehen erregt.

Gefahr für die Volksgesundheit

hierbei festgestellt werden muß. Die Reichsversicherung und die Landesversicherungsanstalten haben bereits die Einstellung aller Heilverfahren einschließlich des Zahnheilverfahrens bekannt gegeben.

Träger der öffentlichen Gesundheitspflege die Allgemeinen Ortskrankenkassen übrig, in denen die Armut der Bevölkerung, die Dienstmädchen und Waisentanten, die Hausmeister beiderlei Geschlechts, die Lehrlinge, die Invaliden der Arbeit, die Alten und Ausgedienten in großer Zahl in den niedrigsten Beitragsklassen versichert sind.

Table with 4 columns: Steigende Höhe des Wochenbeitrages pro Mitglied, Verlust an Mitgliedern bis Juli 1923, Wöchentliche Millarden-Verluste an Kassenbeiträgen, Datum, Markt, bis Juli 1923, Markt.

Es sind dies allwöchentlich sich wiederholende Milliardenverluste an Kassenbeiträgen. Das Reich hätte gar nicht nötig gehabt, den Kassen auf nur einen Pfennig an Darlehen zu gewähren, wenn diese Kassenverluste an möglichen Einnahmen nicht eingetreten wären.

Die größten Einnahmen schluden die Krankenkassen, wodurch es den Ortskrankenkassen unmöglich gemacht wird, ihren Aufgaben, die Armut der Bevölkerung zu unterstützen, gerecht zu werden.

Die Krankenkasse ist und bleibt eine Notwendigkeit. Wie sie aber heute gestaltet ist, ist sie ein Skandal. Der größte, daß man sagt, die Krankenversicherung noch „sozial“ zu nennen.

Dafür ist nun auch der streikende Apotheker- und honorarige Ärzteschaft die Vernichtung der Ortskrankenkassen glatt gelungen. Wenn heute leider die Honorare, Kosten und Gehälter nur verhältnismäßig gedeckt werden können, so mögen sich die Betroffenen, insbesondere die deutsche Ärzteschaft, bei ihren ahnungslosen Leiharbeitsbesessenen bedanken, daß sie ihnen auch gleichzeitig die Vernichtung der eigenen Interessen im Wege einwandfrei gelungen ist.

Unerhörter Kohlenwucher.

Das Steigen der Grubenpreise infolge der weiteren Markverflechtung, die Erhöhung der Frachten und der Zuzufloßen zwingt den Konsument abermals die Höchstpreise für Kohlen und

Britetts ganz gemaltig heraufzulegen. Die neuen Preise sind im Angekündigten veröffentlicht. Es kostet danach ein Zentner Kohle 1 218 400 000 Mark.

Das Kohlenyndikat nutzt die Not des Landes in der unerhörtesten Weise aus. Der gänzliche Förderungsstillstand im Ruhrgebiet hat hierzu eine von Woche zu Woche gestiegene Möglichkeit geboten. Im Lande herrscht Kohlenmangel, an den Gruben aber sitzen sich die Halben, und man legt Feuerstätten ein. Wochenauslieferung müssen auf bestellte Kohle warten und insofern werden sie, täglich die Preise hinaufgesetzt. Das Ganze zielt darauf hin, die Kohlenfläwen müde zu machen, um ihnen eine verlängerte Arbeitszeit aufzwingen zu können.

Ein Markenbrot 35,2 Millionen Mark.

Der Preis für den Verkauf des Markenbrot im Kleinhandel wird vom 11. Oktober ab für ein Pfund Roggenbrot auf 3,8 Millionen Mark und für eine Semmel mit einem Teigengewicht von 100 Gramm auf 2 Millionen Mark erhöht.

Vom Arbeiter-Bildungsausschuß!

Die nächste Veranstaltung am Mittwoch, den 17. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses bringt den Vortrag von Genossen Dr. Siegfried Marz:

das Leben eines deutschen Freiheitskämpfers.

Eintrittsprogramme zum Preise von 15 Millionen Mark sind außer bei unseren Vertrauensleuten und den übrigen Verkaufsstellen bei Gehr. Barasch und in den Kunst- und Musikalienhandlungen von Hainauer und Weher zu haben.

Kommunistenverhaftungen in Breslau.

Gestern wurden eine größere Anzahl von Kommunisten verhaftet. Darunter befinden sich Mitglieder der Bezirksleitung Schlesien der KPD, samt Büropersonal und Angestellte des Betriebes der Schleifenden Arbeiterzeitung. Die Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit der Propaganda zur Einsetzung einer Arbeiter- und Bauernregierung in Deutschland.

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß.

Am letzten Freitag nahm der Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß nach sommerlicher Ruhepause seine regelmäßigen monatlichen Winterzusammenkünfte im „Gewerkschaftshaus“ wieder auf. Kreisvorsitzender Genossin Joplich sprach über „Die Notlage der unehelichen Mütter“.

Eine rege Aussprache schloß sich dem Vortrage an, in der unter anderem die Genossin Müng, Genosse Dr. Götze, Genossin Jils, Genosse Jekuba, Genossin Fabian, Genossin Gull, Genossin Dr. Meißner, Genossin Koch, Genosse Freilicher nachwies, daß verschiedene Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches mit dem modernen Rechtsempfinden in starkem Widerspruch stehen.

Der Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß Breslau bedauert auf das Tiefstmaß, daß der weitaus größte Teil sozialer Wohlfahrtsanstaltungen, insbesondere Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten u. a. m. in Reich, Staat, Provinz, Stadt und Gemeinden jetzt nahezu nur ihrem üblichen Zusammenbruch stehen.

Das Breslauer Konzertleben. Die Konzertdirektion Hoppe zeigt an: Am 11. und 12. Oktober gibt Joseph Blaut zwei heitere Abende. Der beliebte Künstler hat reichhaltige Programme zusammengestellt, welche Schlager enthalten, mit denen er bei seinen letzten Vortragsreisen außergewöhnliche Erfolge erzielt hat.

Am 13. Oktober eröffnet Sepp Sommer seine besten Lauten-Heber-Abende. Ebenfalls am 13. Oktober wird der bekannte Bassist Kurt Becker im Schiedmageraal wieder und Balladen von Schubert, Schumann, Loewe, Wolf, Brahms und Strauß zum Vortrag bringen.

Am 15. Oktober, findet im Stadttheater ein Kammermusikabend des berühmten Klingler-Quartetts statt. Zur Aufführung gelangen: Streichquartette von Haydn in f-dur, Beethoven in c-moll und Schumann in a-dur.

Am 18. Oktober, gibt Toni Peters-Stephan im Kammermusiksaal einen Lieberabend unter Mitwirkung des Klavierspieler Max Schöner. Am Freitag, 19. Oktober, findet im Mozarthaal der Klavierabend von Georg Bertam statt.

Am 25. Oktober wird uns Friedrich Castele mit einem frohlichen Abend erfreuen. Das Programm hat die vielseitigen Werke: „Ein hübscher Freund!“

Am 30. Oktober veranstaltet Ignaz Friedmann sein diesjähriges Klavierkonzert.

* Amtlicher Wetterbericht. Die große Sturmflut liegt mit ihrem Zentrum über der Ostsee und wird bald ihre Wirkung auf Mitteleuropa verloren haben. Ozeanische Westströmungen behalten aber den maßgebenden Einfluß auf unser Wetter, sodas der unbeständige Witterungscharakter zunächst weiter erhalten bleibt.

* Münzgasmarken werden im Einzelverkauf nicht mehr durch die Kasse der städtischen Betriebswerke, sondern nur noch durch die beiden Konsumvereine und die anderen bekannten Verkaufsstellen abgegeben.

* Gaspreise für Gas und Elektrizität werden auch heute für diejenigen, die bisher keine bekommen konnten, während der Geschäftsstunden in den beiden Konsumvereinen, in der Leistungsumhalle und an der Kasse der städtischen Straßenbahn verkauft.

* Verfallene Reichsbanknoten. Betrüger haben wiederum Reichsbanknoten in Verkehr zu bringen gesucht, die durch Stempelaufruf mit einer höheren Wertangabe versehen sind. Vor Annahme dieser gefälschten Noten wird gewarnt mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß von sämtlichen Reichsbanknoten nur die zu einer Milliarde Mark mit dem Datum vom 15. Dezember 1922 (1. Ausgabe) durch Anbringung eines Leberdrucks, lautend „Eine Milliarde Mark“ auf Vorder- und Rückseite einer Note, die ursprünglich über 1000 Mark lautete, entstanden ist.

* Volksbund für Neue Erziehung. Sonnabend, 13. Oktober, wird im „Goldenen Zepher“, abends 8 Uhr, Dr. Lemay sprechen über die Berliner Produktionskollaboration der Entschieden Schulreformer, die vom 30. September bis 4. Oktober in 25 wertvollen Vorträgen das Kernstück der neuen Erziehung, den Produktions-schuldanken, in seinem Wesen und Werden, eingehend erörtert hat.

* Breslauer Adreßbuch 1924. Die Rückgabe der in allen Häusern durch die Briefträger bestellten Hauslisten für Mieter hätte bereits vor einigen Tagen beendet sein müssen. Es ist von allgemeinem Interesse, daß die Redaktion des Breslauer Adreßbuches, Junfermannstraße 41/43, sich bereit erklärt hat, außer den hier und da noch rückständigen Listen auch etwaige besondere Anträge auf Abänderung oder Erweiterung der in die Hausliste gemachten Eintragungen zu berücksichtigen.

* Eine öffentliche Polizeibeamtenversammlung der Ortsgruppe Breslau findet am Freitag, den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Schieferwerderkafe statt. Redenden, Preise und Partein sind eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

* Lichtbildervortrag der Arbeiter-Kunst-Ausstellung Berlin. Eintrittskarten zum antimilitaristischen Lichtbildervortrag sind täglich in der Volkswachtbuchhandlung, Graupenstr. 14, und bei W. Friedrich, Widenbruchstraße 21, III, zu haben.

* Verstorben. Am 8. Oktober wurde aus dem Oberhofen Lange Gasse eine unbekannt weibliche Leiche gefunden. Sie ist 18-20 Jahre alt, hat rotblondes langes Haar. Bekleidet ist sie mit einem blauen Reifrock, blauen Beinheften, schwarzen Strümpfen, schwarzen Halbschuhen. Die Leiche ist im Leichenhaus, Marstraße 14, zu besichtigen. Sachdienliche Angaben über die Herkunft erbittet die Kriminalpolizei, Schulstraße 46, Zimmer: 7.

* Warnung. Seit einiger Zeit geht ein junger Mann, welcher einen gelben Holzkoffer trägt, von Haus zu Haus und läßt sich beschädigte Töpfe zum Böten übergeben. Mit jungen Frauenpersonen, die eigene Wohnung besitzen, knüpft er ein Liebesverhältnis an und läßt sich die Schlüssel übergeben. Bei der nächsten Gelegenheit bestiehlt er keine Opfer und verknüpft mit Schlüssel und Säben. Sachdienliche Angaben erbittet das Polizeipräsidium, Zimmer 56.

* Grabhändlung. In der Nacht vom 7. zum 8. Oktober wurde auf dem alten Laurentiusfriedhofe eine Grabhändlung, der Satz durchschlagend, sodas die Leiche zu sehen ist. Ansehend vermuteten die Täter Wertgegenstände bei der Leiche. Dabei wurde die Eingangstür für im Werte von 15 Millionen entwendet.

* Lebensrettung. Der Ausländer Hans Feige, hier, Mühlstraße 14, hat am 15. Juli das Fräulein Gertrud Scholz, hier, Grabhücker Straße 99, unter eigener Lebensgefahr aus der Ober vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident bringt diese vor Entschlossenheit und Opferfreudigkeit zeugende Tat unter dem Ausdruck seiner Anerkennung zur öffentlichen Kenntnis.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unseren Bezirke, für die wir nur die publizistische Verantwortung übernehmen.

Die Kartoffeln für die Ernährung? Nach den allgemeinen Berichten ist die zu erwartende Kartoffelernte nur als mittelmäßig zu bezeichnen. Es herrscht schon jetzt im allgemeinen Kartoffelmangel und diese Knappheit dürfte sich für die Winterverwertung noch wesentlich verstärken. Es ist daher dringend geboten, die Kartoffeln lediglich der menschlichen Ernährung zu sichern.

